

# Mit vielen Tänzen Narretei gefeiert

**GERMERSHEIM:** „Rhoischnooke“ bieten beste Prunksitzungs-Unterhaltung und spenden für Haiti

**„Jetzt geht's los!“** Premierensitzung des Karnevalvereins „Die Rhoischnooke“ Germersheim (KVG), prunkvoller Einzug der Prinzenfamilie samt närrischem Hofstaat und Auftakt für einen bunten Mix aus (Garde-)Tanz, Musikdarbietungen und Wortbeiträgen – mit oder ohne Bütt.

Die Garden der jeweiligen Altersstufen, die Auftritte der Tanzmariechen und Schautanzgruppen begeisterten das Publikum. Gleich welche Gruppierung auf der Bühne stand, Anzahl und Qualität der Auftritte zeugten von dem hohen Stellenwert des Gardetanzes beim KVG, dessen tänzerischer Nachwuchs bestens gesichert zu sein scheint. Für besonderen Unterhaltungswert sorgte die Jubiläumsgarde. Dem T-Shirt-Aufdruck „Danke Mädels!“ schlossen sich die Zuschauer begeistert an.

Im Fasnachtstrubel werden Erdbebenopfer nicht vergessen.

Ein ebenso faszinierender wie traumhafter Höhepunkt der Prunksitzung war der Schautanz aller Gruppen, der allerlei fabelhafte Wesen aus dem Zauberwald auf die Stadthallenbühne brachte (95 Personen).

In die Bütt stieg ein in vielen Bereichen erfahrener KVGLer: Gerhard Welauer. Nach seinem Entwurf ist auch das Bühnenbild gefertigt, das fast zu schade ist, um nach den Sitzungen einfach so zu verschwinden. Welauer, als Chef des Sicherheitsdienstes „Mir-sinn-immer-do“, ist nicht nur verantwortlich für Sicherheit beim „Club der Schnooketöter, der ein halb Jahrhundert lebt und feiert, dass die Stadthall beb't“, er berichtete – sehr zur Freude des Publikums – von seinen Erlebnissen beim Personenschutz für Personen aus Politik und Geistlichkeit.

Die ungeplanten Kurzauftritte des „Trio Chaos“ (Christian Streib, Andrea Renner, Andreas Baus) und das Gastspiel von „Horst Schlämmer“ (Peter Horn) brachten Prinz Christian I. nur unwesentlich aus dem Konzept. Er moderierte humorvoll und unterhalt-

sam „wie ihm de Schnawwl gewachsen is“.

An der ganz besonderen Beziehung zwischen kleiner Schwester und großem Bruder ließen Lena Schneider und Dominik Betsch die Besucher teilhaben. Von den Stammtischbrüdern Emil und Heiner (Ingo Schneider, Gerhard Welauer) gab es nicht nur nützliche Tipps eines Hausmannes („Spinat schmeckt viel besser, wenn er kurz vor dem Servieren gegen ein Kotelett getauscht wird“), sondern auch solidarisches Verständnis für das schwere Leben zweier geplagter Ehemänner.

Zwei Cousinen (Samantha Dietzel, Michele Kaufmann) stellten angesichts des mangelnden Freizeitangebotes fest: „Germersche is halb so groß wie de Friedhof in Chicago, aber doppelt so tot!“ „Unser Spitzel im Stadthaus“ – so die Ankündigung des Sitzungspräsidenten (Peter Horn) warf einen meist kritischen Blick auf das Geschehen in der Stadt und im Stadthaus – verteilte aber auch Lob.

Dass beim KVG nicht nur „die Musik spielt“, sondern auch Musik gemacht wird, stellte die neu gegründete „Xangsgrupp“ mit allerhand (Fasnachts-)Hits, komödiantischen Einlagen unter Beweis. Als „Elferratstanz“ angekündigt war eine mitreißende Show, die beim Publikum lautstarke Zugabe-Rufe auslöste.

Das große Finale läutete der Auftritt der „Schorle-Band“ ein, die in gekonnter Manier zu allseits bekannten Melodien ihre eigenen Texte, mit lokal-kritischen Bezügen präsentierte und die einen glanzvollen Schlusspunkt hinter ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Prunksitzungs-Programm setzte.

Die „Rhoischnooke“ zeigen soziales Engagement. Pro verkaufter Eintrittskarte für die erste Abend-Prunksitzung am kommenden Freitag wird der KVG einen Euro an ein Hilfsprojekt zugunsten der Erdbebenopfer in Haiti spenden. Dies teilte KVG-Vorsitzender Michael Butz mit.

## TERMINE

Weitere Prunksitzungen am 29./30. Januar, jeweils ab 19.33 Uhr. Karten bei „Tickets and More“ im Real. (evs)



**„Die Kläänschde vum KVG“ sind die Mitglieder der Bambini-Gruppe. Sie sind zwischen drei und sechs Jahre alt. Ihnen flogen bei ihrem Auftritt sofort die Herzen des Publikums zu und für sie wurde auch die erste Rakete der Prunksitzung gezündet.**

FOTO: IVERSEN